

Bäume temperirt und machen gutes Fruchtholz. Auf diese Art kann man im drey Jahren einen schönen temperirten Baum haben der stark im Trieb ist. Das vierte Jahr ist der Baum fruchtbar und voller Holz, darf aber nun nicht mehr eingestutzt werden, es seyen denn einige Aeste von unten welche etwas schwach wären, diese schneidet man ein daß sie wieder stark austreiben. Die starken Aeste welche die Nahrung zu viel nach sich gezogen hatten, wodurch die andern schwach bleiben, ziehen, wenn sie nicht eingeschnitten werden, jetzt nicht mehr so stark, folglich können die schwachen, wenn sie allein eingeschnitten werden, sich schnell wieder erhehlen, und bekommt man alsdann einen vollständigen Baum.

Wenn ein Baum seine Grösse ziemlich hat und wohl mit Holz versehen ist; so taugt nunmehr das Einkürzen nichts mehr — es sey denn, daß man Holzmangel bekommt und zum Einkürzen um einen frischen Trieb zu erhalten, genöthiget wird.

Man muß aber, um den zweiten oder dritten Ast um den Stamm jederzeit einen kurz halten, damit man überall jung Holz hat. Theils dadurch dem Baum ein schönes Ansehen zu geben, theils auch um der Fruchtbarkeit willen, weil die Pfirsinge am jungen Holz eigentlich ihre Früchte geben. Alles Einkürzen im ganzen kann an dieser Art Bäumen nicht mit Vortheil geschehen, denn sie haben ein Holz das gerne abstirbt,
und